

Jugendparlament Kaiserslautern
OFFENER BRIEF ZUR
FUSSBALL – WELTMEISTERSCHAFT IN KATAR 2022

Sehr geehrte Damen und Herren,

dies ist ein offener Brief. Ein Appell an alle sportbegeisterten Menschen. Diesen Winter findet die Fußballweltmeisterschaft 2022 in Katar statt. Ein Land, das große Missstände aufweist, ein Land, in dem Grundrechte in großen Teilen nicht existieren, ein Land, in dem Frauen unterdrückt werden, ein Land, in dem Arbeiter größtenteils wie Sklaven behandelt werden sollen.

Sollte in so einem Land eine Fußballweltmeisterschaft stattfinden?

Nach dem Zuschlag der WM musste Katar erst einmal die Infrastruktur für solch ein großes Turnier aufbauen. Insgesamt 8 Stadien mussten errichtet werden, dazu kommen Straßen, Schienennetze für eine neue Metro und nagelneue Hotels. Bei diesem Mammutprojekt sollen laut Amnesty International eine erschreckende Zahl von 15.000 Gastarbeiter*innen durch die miserablen Umstände und Arbeitsbedingungen um ihr Leben gekommen sein. Berichten zufolge gehören 7-Tage Wochen mit täglich 10-12 Stunden Arbeit bei einer unerträglichen Hitze zum Standard. Hinzu kommen miserable Zustände in Massenunterkünften, kein sauberes Trinkwasser, kein sicherer Gasanschluss und monatelang nicht ausgezahlte Löhne. Arbeiter*innen müssen ihre Pässe abgeben und ein Rechtsschutz existiert in den meisten Fällen auch nicht. Ausmaße, die einem selbst moderne Sklaverei in den Kopf rufen lassen.

Sollte in so einem Land eine Fußballweltmeisterschaft stattfinden?

Wichtige Grundrechte wie Meinungs-, Presse- oder Versammlungsfreiheit existieren entweder überhaupt nicht oder sind stark eingeschränkt. Frauen werden benachteiligt. Es existiert öffentliche Geschlechtertrennung, Selbstbestimmtheit in Sachen Kleidung ist ein Fremdwort und Frauen unter 25 Jahren müssen sich die Erlaubnis ihres männlichen Vormunds einholen, um beispielsweise Verträge zu unterschreiben oder gar, um das eigene Elternhaus zu verlassen. Hinzu kommt ungenügender Rechtsschutz bei Scheidung oder Missbrauch. Frauen sind eherechtlich ebenfalls benachteiligt. Wird eine Frau vergewaltigt und bringt dies zur Anzeige, muss sie selbst aufgrund von außerehelichem Geschlechtsverkehr mit einer Verurteilung rechnen. Homosexualität ist verboten und wird mit Haft, Peitschenhieben oder gar dem Tod bestraft. Hinzu kommt, dass die gleichgeschlechtlichen Ehen und Partnerschaften nicht anerkannt werden. Die LGBTQI+-Community wird streng überwacht und ihr Austausch untereinander wird vom Staat unterdrückt. Der Konsum von Alkohol oder auch der Ehebruch können gleichermaßen unter Strafe gestellt werden.

Also erneut: Sollte in so einem Land eine Fußballweltmeisterschaft stattfinden?

Wenn man glaubt, das war alles, kommt es noch drastischer. Katar soll Terroristen Unterschlupf bieten und es fehle der Wille, gegen die Finanzierung von Terror vorzugehen. Wer in Katar untertaucht, habe nichts zu befürchten. So sollen zentrale Funktionäre der Hamas in Doha leben und Katar gilt indirekt als Geldgeber dieser Terrororganisation. Und während die katarische Regierung wegschaut, sollen auch Zahlungen von privaten Finanziers an den IS und al-Qaida fließen.

Also ein letztes Mal: Sollte in so einem Land eine Fußballweltmeisterschaft stattfinden?

Eine Fußballweltmeisterschaft steht für Weltoffenheit, Vielfalt, Buntheit, verbindet Menschen und überwindet kulturelle Grenzen. Und für all das steht Katar nicht! Und deswegen rufen wir auch in diesem Zusammenhang die Firmen dazu auf, kein Merchandising zu betreiben, und wir rufen die Spieler aller Länder dazu auf, den Standort Katar scharf zu kritisieren. Uns ist zwar bewusst, dass die WM auf jeden Fall stattfinden wird, aber unsere Werte und Hoffnungen sprechen grundlegend gegen die Durchführung der WM in Katar, um darüber zu schweigen.

Die WM wird in einem Staat stattfinden, der größtenteils keine Menschenrechte besitzt, Arbeitsmigrant*innen ausbeutet, Terror finanzieren soll, Frauen verachtet, Homosexualität verbietet und die LGBTQI+-Community unterdrückt. Und man könnte eigentlich meinen, dass sich gerade jetzt, wenn alle Welt auf Katar schaut, sich etwas ändert oder schon verändert hat, aber das ist ein Irrglaube. Denn die Veränderungen, die bis jetzt vorgenommen wurden, haben gerade so etwas mit Sportwashing zu tun.

Die FIFA will offensichtlich nicht sehen, wie die Umstände in diesem Land stehen und verleumdet ihre eigenen Werte oder die Werte, die sie weitergeben will. Es ist wie in vielen anderen Sportarten auch: Der finanzielle Profit steht im Vordergrund. Und auch wenn die WM 2006 mit Korruptionsvorwürfen belastet ist, sollten wir in Kaiserslautern als ehemaliger Austragungsort oder auch in ganz Deutschland wissen, für was eine WM steht oder stehen sollte.

Wir appellieren an Eure und Ihre Vernunft! Es gibt 15.000 Gründe diese WM zu boykottieren!

Niklas Hirsch

Niklas Hirsch
Sportpolitischer Sprecher

M. Behncke

Moritz Behncke
1. Vorsitzender

L. Bauer

Lene Bauer
Vielfaltsbeauftragte

Im Namen der folgenden Gremien, Fußballvereine und Institutionen:

SV Wiesenthalerhof e.V.

FC Erlenbach e.V. 1931

SV 1912 Morlautern e.V.

Schüler*Innenvertretung des Burggymnasium Kaiserslautern

Schüler*Innenvertretung der IGS Bertha von Suttner Kaiserslautern

Grüne Jugend Kaiserslautern

Jungen Liberale Kaiserslautern

JUSOS Kaiserslautern

Fridays For Future Ortsgruppe Kaiserslautern

Jugendparlament Kaiserlautern